

In der guten Betreuung der Viehbestände sehen wir eine große Produktivitätsreserve

Für unsere Grundorganisation in der LPG (T) Bollstedt, Kreis Mühlhausen, ist das Kampfprogramm Richtschnur, um den sozialistischen Wettbewerb politisch zu führen. In ihm sind die konkreten Maßnahmen festgelegt, um die ideologische Arbeit aller 24 Genossen auf ein Ziel zu richten: den Volkswirtschaftsplan 1983 gewissenhaft in allen Positionen zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Den Schwerpunkt bilden dabei die Milchproduktion und die Schweinemast.

Wir Genossen können uns dabei voll und ganz auf die große Bereitschaft und gute politische Einstellung der Genossenschaftsbauern stützen. Für sie ist es Ehrensache, auch unter den komplizierter gewordenen Bedingungen ihre Bündnispflicht einzulösen, die Bevölkerung stabil mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen aus dem eigenen Aufkommen zu versorgen.

Genossen gehen mit Beispiel voran

Die Genossen in der Milchviehanlage Bollstedt - sie betreuen mit weiteren Melkern 520 von den insgesamt 800 Kühen der Genossenschaft - konzentrieren sich deshalb in der politischen Arbeit darauf, daß ihr Stallkollektiv Tag für Tag die übernommenen Planaufgaben gewissenhaft einlöst. Dazu übertragen ihnen die Grundorganisation konkrete Parteaufträge. Über ihre Erfahrungen und Ergebnisse berichten sie monatlich. Das geschieht in der Mitgliederversammlung.

Genossin Ilse Maisand ist eine erfahrene Melkerin. Sie hat den Auftrag, alle Kollegen des Melkstandes

für eine hohe Qualität der täglichen Melkarbeit zu mobilisieren. Sie macht ihnen deshalb immer wieder bewußt, wie gerade durch gute Euterpflege und TGL-gerechtes Melken der Milchfluß und die Tiergesundheit wesentlich beeinflußt werden.

Genosse Werner Eisenhardt, um noch ein Beispiel zu nennen, hat den Parteauftrag, gemeinsam mit den Viehpflegern im Abkalbestall um höchste Aufzuchtresultate zu kämpfen. Er sieht das A und O seiner Arbeit darin, die Muttertiere gewissenhaft auf die Abkalbung vorzubereiten und den Geburtsprozeß ständig, wenn erforderlich auch nachts, zu überwachen. Weniger als ein Prozent machten bisher die Kälberverluste aus. In diesem Jahr wollen er und sein Kollektiv wiederum von 100 Kühen mindestens 103 gesunde Kälber aufziehen. Sie wissen, daß jedes Kalb, was verloren geht, später als Zucht- und Masttier in der eigenen LPG fehlt.

Unsere Grundorganisation ist bemüht, den Parteeinfluß in allen Bereichen und Produktionskollektiven zu erhöhen. In der Milchviehanlage ist er bereits gut gesichert. Das geht auch mit auf die vorbildliche politische Arbeit des Anlagenleiters Genossen Bernhard Grimm zurück. Er hat ebenfalls einen konkreten Parteauftrag. Dieser bezieht sich darauf, den sozialistischen Wettbewerb im Stallkollektiv überschaubar und abrechenbar zu führen und dafür die guten Erfahrungen des Vorjahres zu nutzen. Welche sind das?

Um die Milchproduktion in den Ställen kurzfristig zu erhöhen, organisierte Genosse Grimm im Herbst auf Vorschlag der Parteileitung einen Wettbewerb in seinem Kollektiv. Dieser richtete sich darauf, in

Leserbriefe

Bei der sozialistischen Wehrerziehung unterstützen uns Vertreter der Kampfgruppe, des Reservistenkollektivs und der Zivilverteidigung. Sie treten in Pionier- und FDJ-Veranstaltungen auf, sprechen anschaulich über Aufgaben und Notwendigkeit der Verteidigung unserer Errungenschaften, helfen bei der Gestaltung von Geländespielen und wirken auch bei der Berufsberatung mit.

Trotz unserer recht guten Patenschaftsarbeit ringen wir darum, sie weiter zu verbessern.

Brigitte Scheler
Parteisekretär der

Karl-Liebknecht-Oberschule Ludwigsfelde

Persönliche Gespräche helfen allen

Aus dem Studium der Dokumente unserer Partei, jetzt insbesondere denen der 5. Tagung des ZK, muß jede Genossin und jeder Genosse persönliche Schlußfolgerungen ziehen. Um diesen Prozeß zu fördern, hat die Leitung unserer APO III (Abteilung Volksbildung) der Grundorganisation beim Rat des Kreises Zschopau entsprechend unserem Kampfprogramm mit allen Kommunisten persönliche Gespräche geführt. Im Dezember 1982 haben wir vor der Mitgliederversammlung der Grundorganisation darüber berichtet.

Unter dem Gesichtspunkt „Wo ein Genosse Jst, da ist die Partei“ konzentrierten wir uns bei den Gesprächen auf folgende Fragen:

- Sind die Genossen politisch gut informiert?
- Welche Meinungen und Standpunkte haben sie zu aktuell-politischen Ereignissen und zu unserer Parteiarbeit?
- Wo und wie sind sie politisch wirksam?
- Welche Vorstellungen haben sie für die Erfüllung der Aufgaben in ih-